

**Anni Christ-Dahm - Stadträtin und Familienbeauftragte, Regisseurin Verein KultBurg**



Es ist mir wichtig, das Thema „Gewalt gegen Frauen“ zu benennen und andere in der Wahrnehmung dafür zu sensibilisieren. Sexualisierte Gewalt findet sich in der Literatur und im Drama wieder, leider auch im realen Leben und hier oft in Form von psychischer Gewalt.

Als Familienbeauftragte und Fraktionsvorsitzende im Alzenauer Stadtrat und in meiner Eigenschaft als Kulturschaffende unterstütze ich die Aktion „Zonta says no“.

**Andrea Lindholz – MdB**

Jeden Tag werden in Deutschland im Durchschnitt mehr als 700 Menschen Opfer von häuslicher Gewalt. Die Opfer sind überwiegend Frauen. Im Jahr 2023 sind 155 Frauen von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet worden. Jede dritte Frau wird mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von Gewalt. Immer mehr Fälle gibt es im Bereich des Stalkings, vor allem im Internet. Die steigenden Zahlen aus dem Lagebild des Bundeskriminalamtes zeigen, dass Gewalt gegen Frauen alltäglich ist! Aber wir schauen nicht weg! Wir fordern mehr Schutz für Frauen und Kinder! Wir müssen den Frauen und Mädchen klar machen: Ihr seid nicht allein. Mit der Aktion „Zonta says No“ will die Union deutscher Zonta Clubs aufmerksam machen, aufklären und sensibilisieren. Ich unterstütze die Aktion seit Jahren, denn wir dürfen die von Partnergewalt betroffenen Frauen und Kinder nicht allein lassen. Wir müssen ihnen Wege aus der Gewaltspirale aufzeigen.

Foto: Tobias Körner



**Dr. Alexander Legler – Landrat**

Unser Zuhause ist für uns in der Regel ein Ort, an dem wir uns sicher und geborgen fühlen, an dem wir so sein können, wie wir sind. Doch es gibt noch immer Frauen, für die das Zuhause eher ein Ort der Angst und der Furcht ist.

Körperliche Gewalt ist dabei nur eine Facette, denn Frauen sind häufig auch psychischer Gewalt ausgesetzt. Diese findet beispielsweise im Internet und in den Sozialen Medien statt. Unverzichtbar ist und bleibt, dass wir Frauen weiterhin vor Gewalt schützen und sie mit Hilfsangeboten unterstützen. **Von Gewalt betroffene Frauen sollen und müssen auch weiterhin wissen: Sie sind auch in Zukunft nicht allein!** Das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen muss geweckt und wach gehalten werden. Gerade auch deswegen ist die Aktion „Zonta says NO“ so wertvoll und wichtig.

**Crespo Foundation Frankfurt**

Die Crespo Foundation setzt sich mit der Unterstützung von Organisationen und Projekten wie z.B. den SABA-Bildungsstipendien, der VAIA! gGmbH, FIM e.V. oder Student Air Lift Afghanistan dafür ein, dass sich Frauen trotz erschwelter Bildungschancen eine selbstbestimmte Zukunft aufbauen können. **Wir sagen NEIN! zu Gewalt und Diskriminierung gegen Frauen.**



zonta-alzenau.de

zontasaysno.de | zontasaysno.com | zonta.org

**Wir unterstützen – auch in Alzenau!**

Durch Beratung, Hilfe in der Notlage, ob im Frauenhaus, in Arztpraxen und Apotheken.

**Wir schauen hin, nicht weg!**

## Hilfe im Raum Aschaffenburg

**SEFRA e.V., Notruf & Beratung für Frauen,**  
Frohsinnstraße 19, 63739 Aschaffenburg

Mo., Di., Fr. 9 – 17 Uhr, Do. 9 – 18 Uhr, Mi. nach Vereinbarung

In Akut- und Notfällen kurzfristige Beratungstermine;  
Sofort-Dolmetschung in 16 Sprachen

Telefon: 06021/24728, E-Mail: info@sefraev.de,  
Web: www.sefraev.de

**Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg,**  
**Hilfe und Unterstützung in allen Lebenslagen,**  
Erbsengasse 9, 63739 Aschaffenburg

Mo. – Do. 8 – 12 Uhr, 13 - 17 Uhr, Fr. 8 – 12 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: 06021/27806, E-Mail: beratung@skf-aschaffenburg.de,  
Web: www.skf-aschaffenburg.de

**Ökumenische Bahnhofsmision Aschaffenburg,**  
Hauptbahnhof Gleis 2, Ludwigstraße 4,  
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021/337134,  
E-Mail: bahnhofsmision@invia-aschaffenburg.de,  
Web: www.Bahnhofsmision invia-aschaffenburg.de

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aschaffenburg e.V.,**  
Frauen- und Kinderschutzhaus Bayerischer Unterrain

Kontakt 24h, 365 Tage

Telefon: 0602/24455,  
E-Mail: frauenhaus@awo-aschaffenburg.de,  
Web: awo-aschaffenburg.de

Mo. – Do. 9 – 16 Uhr, Fr. 9 – 13 Uhr

Beratung auch in englischer Sprache möglich



# Orange the World

# Stimmen gegen Gewalt in Partnerschaft und Familie in Alzenau



**ZONTA SAYS NO**  
TO VIOLENCE AGAINST WOMEN



**ZONTA SAYS NO**  
Hilfetelefon 0 8000 116 016\*  
\*Initiator: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben



**Judith Gerlach, MdL – Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention**

Häusliche Gewalt gegen Frauen darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben. Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Sicherheit und Würde. Gewalt beginnt oft im Verborgenen – doch gemeinsam können wir hinschauen, handeln und unterstützen. Setzen wir ein starkes Zeichen gegen jede Form von Gewalt und stehen wir für Respekt, Gleichberechtigung und Solidarität ein. Gemeinsam schaffen wir eine Zukunft, in der Frauen ohne Angst leben können.

**Stephan Noll – Bürgermeister in Alzenau**

Gewalt gegen Frauen ist ein ernstes Problem, das wir in unserer Gemeinschaft nicht tolerieren dürfen. Wir setzen uns entschieden dafür ein, dass jede Frau in unserer Stadt sicher und respektiert leben kann, oder wie es im Grundgesetz prägnant heißt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Hierzu gehören auch die körperliche und seelische Unversehrtheit. Lassen Sie uns gemeinsam ein starkes Zeichen setzen und sagen: Nein zu Gewalt gegen Frauen!



**Tanja K. – Betroffene**

Als ich gefragt wurde, ob ich als Betroffene ein Statement zu diesem Thema abgeben möchte, spürte ich, wie alle diese furchtbaren Erinnerungen, die mein Leben noch heute beeinträchtigen, wieder in mir hochkamen. Mein Statement: Die Angst und die Bilder vergehen nicht, doch ich habe gelernt, besser damit zu leben.

**Gabi Y. – Betroffene**

Über zwei Jahre hinweg habe ich fast täglich schwere Gewalt in meiner Ehe erfahren und diese ausgehalten. Es macht mich immer noch traurig, dass meine Familie meine Entscheidung zur Trennung bis heute nicht akzeptiert.

**Angelika K. – Betroffene**

Sexuelle Gewalt in der Kindheit hat Folgen. Ich und meine Familie leiden noch heute darunter, auch wenn alles schon lange her ist.

**Susanne Knörzer – Frauenberatungsstelle Sefra Aschaffenburg**

Sexualisierte digitale Gewalt bedeutet für betroffene Frauen eine hohe emotionale Belastung und anhaltende Stresssituation. Sie bereitet Angst und erschüttert viele Frauen nachhaltig in ihrem Sicherheitsgefühl, denn jede Person kann Täter und die Bedrohung überall sein. Sie hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche und die gesellschaftliche Teilhabe der Frauen.

**Renate Ö. – Betroffene**

Ich habe lange Jahre mit Freude in der Pflege gearbeitet, litt aber unter den massiven sexualisierten Übergriffen von Patienten, ohne Hilfe und Schutz bei meinem Arbeitgeber zu finden. Das belastet mich noch heute, obwohl ich meinen Beruf vor einigen Jahren aufgegeben habe. Das Vertrauen ist weg.

**Waltraud H. – Betroffene**

Ich habe viele Lebensjahre und therapeutische Hilfe gebraucht, um meine Ängste zu überwinden und heute ein freieres Leben führen zu können. Das macht mich stark.



**Dr. Cornelia Tauber-Bachmann – Allgemeinärztin/ Psychotherapeutin**

Als Fachärztin für Allgemeinmedizin und als Psychotherapeutin weiß ich, daß psychische, physische und sexualisierte Gewalt neben körperlichen Folgen auch schwere seelische Erkrankungen mit oft chronischen Verläufen auslösen kann. Gewalt kommt in allen gesellschaftlichen Gruppen vor. Das Ausmaß wird in unserer Gesellschaft immer noch unterschätzt.

**Dr. Detlef Müller-Bühl – Kinderarzt**

Selten, aber doch immer wieder während meiner langjährigen Tätigkeit als Kinderarzt in Alzenau wurde ich in meinem Beruf mit Gewalt in Familien konfrontiert. Die Formen angedrohter oder ausgeübter Gewalt an Kindern sind sehr vielfältig; sie erleben zu müssen, war und ist schwer zu ertragen. Es muss Aufgabe aller sein, Gewalt in den Familien zu erkennen, nicht weg zu schauen, um so durch Beratung und tätige Hilfen, Gewalt gegen Kinder in und außerhalb von Familien zu verhindern.

**Café Arbeit – Alzenau e.V.**

Häusliche Gewalt geht uns alle an. Sie trifft den Einzelnen, Paare, Familien und Kinder unabhängig von sozialem Status, Bildung, Beruf und Herkunft. In unserer Vereinsarbeit und der offenen Sozialberatung erleben wir häufig, dass die Gewaltspirale für Betroffene alleine nur schwer zu brechen ist. Scham, Hilflosigkeit oder Angst sind nur einige Gründe, weshalb Betroffene nicht

darüber sprechen. Als Gesellschaft sind wir verpflichtet, diese betroffenen Menschen, Familien, Paare und Kinder aktiv zu unterstützen.

Hier gilt ganz klar die Regel „Null Toleranz gegen Gewalt.“ - Es betrifft uns alle!

**Tanja Draudt – Frauenhaus Aschaffenburg**

Gewalt in Partnerschaft und Familie kann viele Formen haben. Es geht hier nicht nur um körperliche Gewalt. Es geht darum, wie Situationen erlebt werden, ob sie echte Ängste auslösen. Das ist sehr individuell. Alle Frauen, Kinder und Männer, die zu Hause Angst haben, brauchen Beratung, Schutz und Hilfe.

